

Jazz im MiM

Berlins kulturelle Vielfalt spiegelt sich auch in der Jazzszene durch die sich laufend neu gründenden Ensembles wider.

Es ist deshalb sehr erfreulich, dass seit April 2006 im Musikinstrumenten-Museum Berlin eine neue Spielstätte für modernen Jazz entstanden ist.

Die Jazzreihe in diesem der Musik verschriebenen Hause findet in Kooperation mit dem Komponistenverband Berlin statt und möchte dem steigenden Bedarf an Auftrittsmöglichkeiten für Jazzensembles Rechnung tragen.

Das Engagement des Komponistenverbandes Berlin bei dieser Konzertreihe erklärt sich aus der Struktur des Verbandes. Im Deutschen Komponistenverband sind unterschiedlichste Genres vertreten, von der Neuen Musik bis zur Popmusik, und so gibt es unter den Mitgliedern eine Reihe von (auch namhaften) Jazzmusikern und -komponisten, die hier neben anderen zu Wort kommen können.

Einmal im Monat, immer am letzten Donnerstag, erhalten kleine Besetzungen die Möglichkeit für einen Auftritt im Musikinstrumenten-Museum und können damit das musikalische Geschehen Berlins mit Konzerten einer der zeitgemäßesten und kreativsten aller Musikformen bereichern.

Die Programmgestaltung liegt in den Händen des Musikers und Komponisten Hannes Zerbe.

Dank an die Kulturverwaltung des Berliner Senats für die finanzielle Unterstützung dieses Projekts.



Das Staatliche Institut für Musikforschung

ist eine musikwissenschaftliche Forschungseinrichtung mit weitreichenden Aktivitäten. Mit seinem von Hans Scharoun und Edgar Wisniewski konzipierten Gebäude am Berliner Kulturforum, zwischen Philharmonie und Sony-Center, ist es ebenso ein Ort historisch-theoretischer Reflexion wie deren lebendiger Vermittlung an ein breites musikinteressiertes Publikum. Hierfür besitzt das Institut mit seinem repräsentativen Musikinstrumenten-Museum ein ideales Forum, das für vielfältige Veranstaltungen, vom wissenschaftlichen Symposium über Gesprächskonzerte mit Alter Musik auf historischen Instrumenten der Sammlung bis hin zu interaktiven Klanginstallationen, genutzt wird.

Das Staatliche Institut für Musikforschung ist eine Einrichtung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

Eintritt frei

Musikinstrumenten-Museum
Tiergartenstraße 1, 10785 Berlin
Besuchereingang: Ben-Gurion-Straße

Verkehrsanbindung: U2 bis Potsdamer Platz; S1, S2 oder S25 bis Potsdamer Platz; Bus M48 bis Kulturforum, M29 bis Potsdamer Brücke oder M41 bis Philharmonie

Öffnungszeiten des Museums:

Dienstag bis Freitag 9-17 Uhr

Donnerstag 9-20 Uhr

Samstag und Sonntag 10-17 Uhr

Montag geschlossen

E-Mail: mail@sim.spk-berlin.de

Internet: www.simpk.de



Staatliches Institut für
Musikforschung
Preußischer Kulturbesitz



Eine Konzertreihe des Staatlichen Instituts
für Musikforschung in Zusammenarbeit
mit dem Komponistenverband Berlin

26. Juli 2018

Thomas Kolarczyk Ensemble

Viktor Wolf	– Klarinette, Bassklarinette
Otto Hirte	– Altsaxophon, Flöten
Marc Doffey	– Tenorsaxophon, Klarinetten
Thomas Kolarczyk	– Kontrabass, Komposition
Kuba Gudz	– Schlagzeug

In ungewöhnlicher Besetzung, bestehend aus diversen Holzblasinstrumenten, Schlagzeug und Bass, interpretiert das Quintett Kompositionen des Kontrabassisten Thomas Kolarczyk, die sich stilistisch zwischen modernem Jazz, Anatolischer Musik und Rock bewegen und von der bunten Schnelllebigkeit und Vielfalt Berlins geprägt sind. Die Band ist Preisträger des Weltmusik Wettbewerbes *creole* und brachte im Frühling 2018 ihr Debüt-Album *Halbträume* in der renommierten CD-Reihe *Jazz thing Next Generation* heraus.



27. September

Gebhard Ullmann - microPULS

Gebhard Ullmann	– Tenorsaxophon
Hans Lüdemann	– Natürliches u. virtuelles Piano
Oli Potratz	– Kontrabass
Eric Schäfer	– Schlagzeug

Der Berliner Saxophonist Gebhard Ullmann und der Kölner Pianist Hans Lüdemann haben schon während ihres Studiums Anfang der 80er Jahre in Hamburg zusammen im Duo musiziert und nehmen diesen Faden gemeinsam mit einer exzellenten Rhythmusgruppe wieder auf. *microPULS* ist mikrotonalen Prozessen auf der Spur.

25. Oktober

Marie Séférian Quartett

Marie Séférian	– Vocals
Niko Meinhold	– Piano
Tim Kleinsorge	– Bass
Javier Reyes	– Drums

2009 hat das Quartett den 1. Preis beim Berlin Jazz Award gemacht. Im Herbst 2010 war das Marie Séférian Quartett mit dem Goethe Institut im Libanon auf Tour. Die aktuelle CD *Mille Nuits* – orientalische Märchen ist 2015 erschienen. Zur Zeit arbeitet das Quartett an der Filmmusik zu dem Dokumentationsfilm *Der Klang des Libanon*.

29. November

Hannes Zerbe Jazz Orchester Berlin

Jürgen Kupke – Klarinette; Nico Lohmann – Altsaxophon, Flöte; Silke Eberhard – Altsaxophon, Klarinette; Dirk Engelhardt – Tenorsaxophon; Alexander Beierbach – Baritonsaxophon; Gebhard Ullmann – Bassklarinette; Damir Bacikin – Trompete; Nikolaus Neuser – Trompete, Flügelhorn; Christian Magnusson – Trompete; Stefan Most – Horn; Jörg Huke – Posaune; Florian Juncker – Posaune; Matthew Booket – Tuba; Hannes Zerbe – Piano, Leitung; Jörg Schippa – Gitarre; Horst Nonnenmacher – Bass; Christian Marien – Schlagzeug

Das *HZJOB* wurde von Hannes Zerbe 2011 zusammen mit 16 Musikern gegründet. Die im Oktober 2012 erschienene CD *Eisleriana* erhielt deutschlandweit hervorragende Kritiken und wurde bei zwei Sendern zur CD der Woche erklärt. 2013 erschien *Erkönig*, 2017 dann die dritte Produktion *Kalkutta*. Die Kompositionen Zerbes lassen seine Affinität zu Gil Evans und bis hin zur modernen Sinfonik erkennen.

13. Dezember

Jahresendspezial

1. Duo Thomas – Behm

Lexa A. Thomas	– Bass, Electronics
Michael Behm	– Schlagzeug

Ny Landy, Isländisch „Neue Ufer“ – dieses inspirierende Bild und die darin verborgenen Sehnsuchtsgefühle beflügeln Drummer, Herzblutmusiker und Multitalent Michael Behm, eine neue Studio-CD ins Leben zu rufen. Er entdeckt in Lexa Thomas nicht nur einen ausgezeichneten Bassisten, sondern einen Menschen, der ebenso auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten, Sounds und Musikstilen ist. Darüber hinaus entwickelt Lexa Thomas als Komponist einen Ideenreichtum, der genau dieses Miteinander möglich macht.

2. Dirk Engelhardt – triOrange

Dirk Engelhardt	– Tenor- / Sopransaxophon
Robin Draganic	– Bass
Christoph Schlemmer	– Schlagzeug

Die musikalische Reichweite und das traumwandlerische Zusammenspiel der Akteure schaffen für die Zuhörer magische Momente inspirierter Klarheit. Mystische Themen aus der orientalischen und afrikanischen Folklore werden mit originalen Kompositionen und deutschen Liedern in Beziehung gesetzt, erdige Grooves mit jazzigen Beats kombiniert; Improvisationen mit drei gleichberechtigten Stimmen, Rhythmen und melodische Linien verdichten sich zu einem organischen Frequenzgewebe.

3. Felix Henkelhausen Quintett

Wanja Slavin	– Altsaxophon
Uli Kempendorff	– Tenorsaxophon
Povel Widestrand	– Piano
Felix Henkelhausen	– Bass
Ludwig Wandinger	– Schlagzeug

Der Bassist Felix Henkelhausen präsentiert sich mit dieser Formation als Bandleader und verarbeitet in seinen Stücken Elemente, die sich zwischen Post-Bop, freiem und zeitgenössischen Elementen sowie starker rhythmischer Eklektik bewegen. Wanja Slavin und Uli Kempendorff formen ein improvisationsstarkes und farbenfrohes Geflecht. In gleichberechtigter Weise bildet die Rhythmusgruppe mit Schlagzeuger Ludwig Wandinger und Pianist Povel Widestrand ein lebendiges Fundament.

30. August

Birgitta Flick Quartett

Birgitta Flick	– Saxophon, Kompositionen
Andreas Schmidt	– Piano
James Banner	– Bass
Max Andrzejewski	– Schlagzeug

Das Birgitta Flick Quartett wurde durch die Berliner Saxophonistin und Komponistin Birgitta Flick gegründet – als eine Band, die klar durch ihre kompositorische Stimme geprägt wird und dabei fortwährend auf improvisatorischen Wegen an die Musik herantritt, um so frei und offen wie möglich mit ihr umzugehen. Das Quartett spielte bisher Konzerte in ganz Deutschland und in Schweden. 2015 war ein Gesprächskonzert der Band Teil der Tagung *Macht und Reflexion der Deutschen Gesellschaft für Philosophie*. Das Ensemble war außerdem bei *Jazz an der Lohmühle* und in *Spirit in Berlin* sowie 2016 auf der *Jazzwoche Burghausen* zu erleben.

Beginn immer 19.30 Uhr!